

www.kdz.or.at



Gemeindefinanzen bis 2014 – aktuelle Entwicklungen

Pressegespräch am 15. April 2011

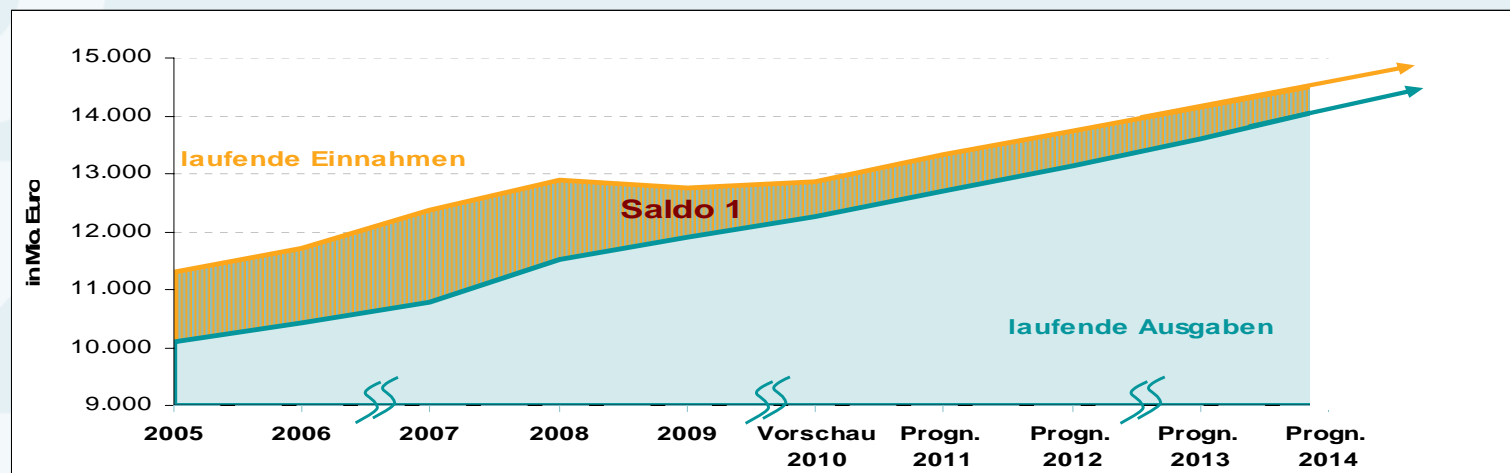
Mag. Peter Biwald

Themen

- ❑ Aktuelle Prognose zu den Gemeindefinanzen
 - **Entwicklung lfd. Gebarung bis 2014**
 - **Best-/Worst-Case-Szenario**
 - **Investitionstrend 2011**
- ❑ Reformoptionen
 - **Reform des Transfersystems**
 - **Gemeindestruktur und -kooperationen**
- ❑ Resumée

Entwicklungstrend der Gemeindefinanzen

- ❑ Abwärtstrend der Gemeindefinanzen eingebremst
 - **Höheres Einnahmewachstum**
 - **Etwas geringere Transferbelastung als bisher erwartet**
- ❑ Saldo 1 hat sich im Vergleich zu den Jahren vor 2009 deutlich verringert
- ❑ Trend des schrumpfenden Saldo 1 anhaltend



Gemeindefinanzen – Prognose bis 2014

- Laufende Einnahmen steigen weiterhin in deutlich geringerem Ausmaß als laufende Ausgaben
- Überschuss der lfd. Gebarung fällt von 1,4 Mrd. Euro (2008) auf 462 Mio. Euro (2014) - 1 Mrd. Euro für Investitionen fehlen nachhaltig

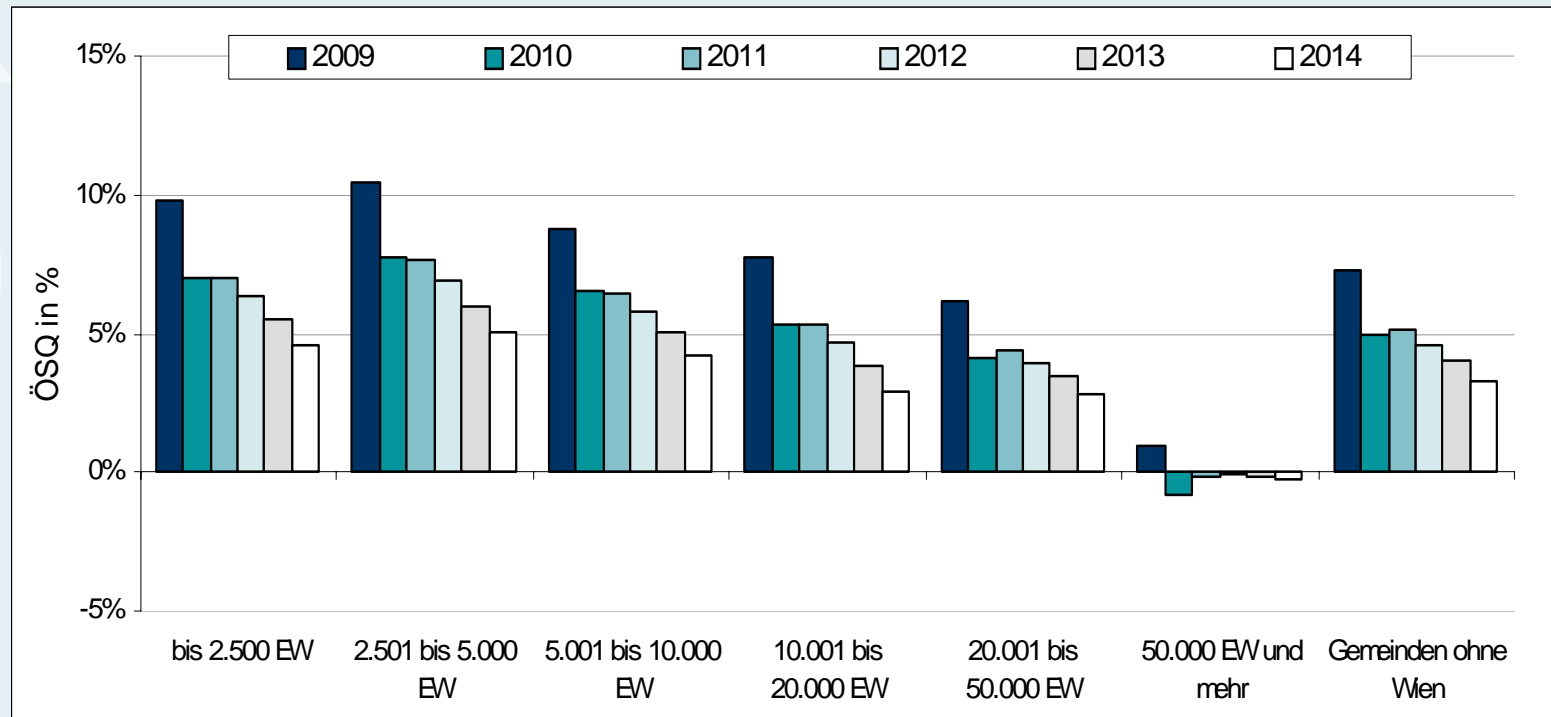
Bezeichnung	2008 Summe o + aoH	2009 Summe o + aoH	Vorschau 2010 Summe o + aoH	Progn. 2011 Summe o + aoH	Progn. 2012 Summe o + aoH	Progn. 2013 Summe o + aoH	Progn. 2014 Summe o + aoH	Veränderung pro Jahr in %** (2008 zu 2014)
Einnahmen der laufenden Gebarung	in Mio. Euro							
Eigene Steuern	2.745	2.710	2.769	2.837	2.906	2.986	3.073	1,9
Ertragsanteile	5.169	4.879	4.840	5.128	5.360	5.587	5.822	2,0
Gebühren und Leistungserlöse	2.809	2.881	2.933	2.994	3.048	3.103	3.162	2,0
Sonstige laufende Einnahmen	2.167	2.292	2.333	2.382	2.425	2.469	2.516	2,5
Laufende Einnahmen	12.889	12.762	12.875	13.341	13.740	14.145	14.574	2,1
Ausgaben der laufenden Gebarung	in Mio. Euro							
Leistungen für Personal	2.901	3.083	3.126	3.189	3.262	3.343	3.434	2,8
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.584	3.699	3.765	3.845	3.914	3.984	4.060	2,1
Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	2.668	2.816	3.028	3.256	3.501	3.764	4.048	7,2
Zinsen für Finanzschulden	435	295	310	325	341	359	376	-2,4
Sonstige laufende Ausgaben	1.925	1.999	2.035	2.078	2.115	2.153	2.194	2,2
laufende Ausgaben	11.513	11.892	12.264	12.692	13.133	13.604	14.112	3,5
Ergebnis der laufenden Gebarung (Öffentliches Sparen)	1.376	870	611	649	606,7	542	462	

Quelle: KdZ: eigene Berechnungen, März 2011.

Anmerkung: Summe der Gemeinden ohne Wien; ** geometrisches Mittel mit dem Basisjahr 2008

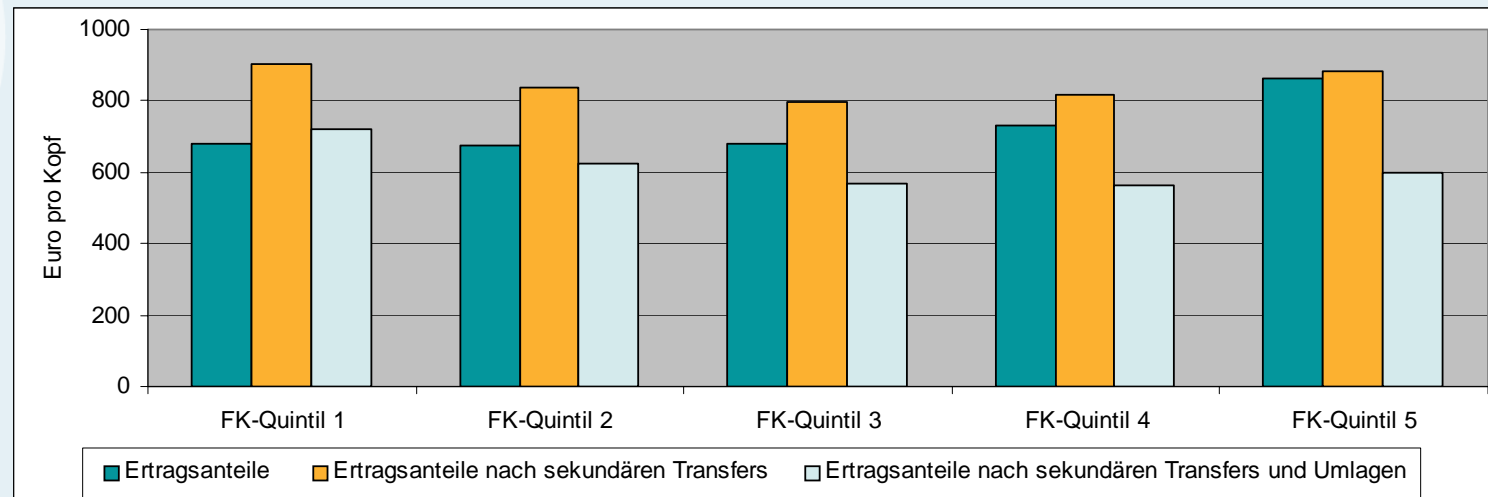
Entwicklung nach Gemeindegroßenklassen

- Je größer die Gemeinde, desto schwieriger die Entwicklung



Eine Ursache: Umverteilungswirkung der Transfers

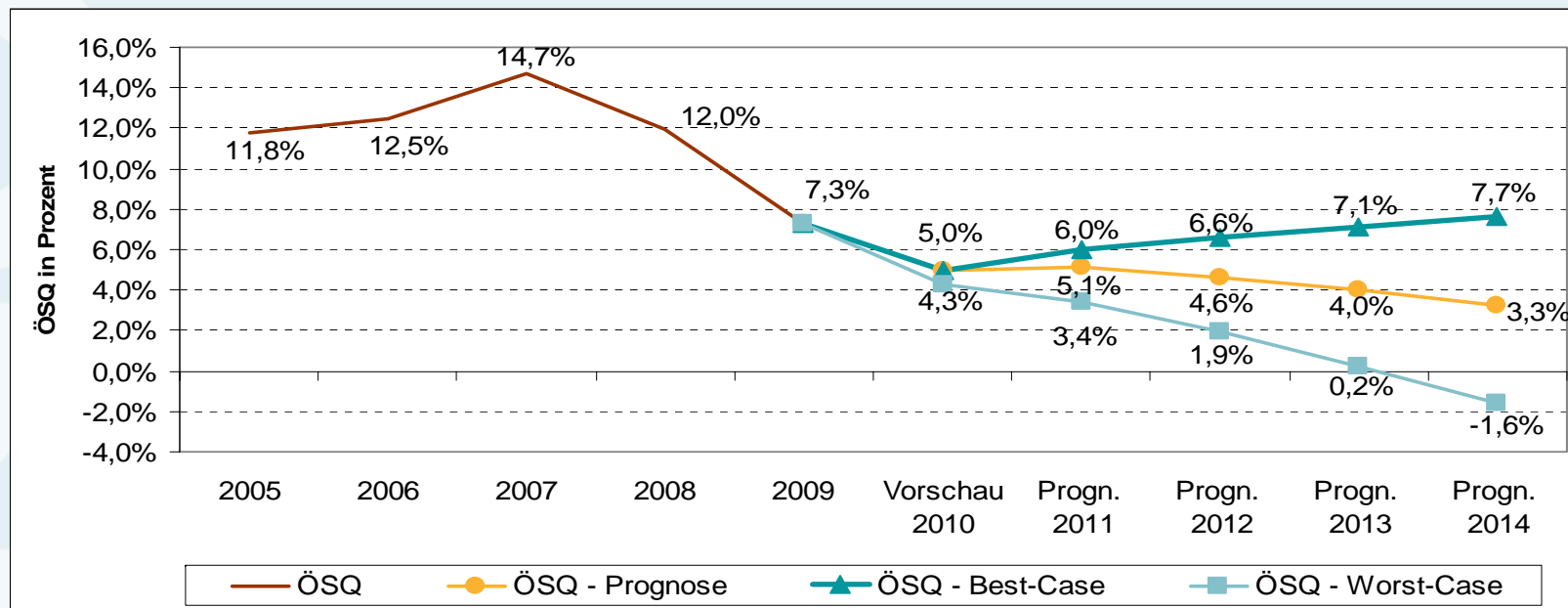
- ❑ Derzeitiges System der Gemeindestrukturen und des Finanzausgleichs begünstigt massive Umverteilungen
- ❑ Primärer Finanzausgleich (Verteilung Ertragsanteile) wird dadurch auf den Kopf gestellt



Quelle: KDZ/WIFO/TU-Wien: Transfers und Kostentragung, Wien 2010

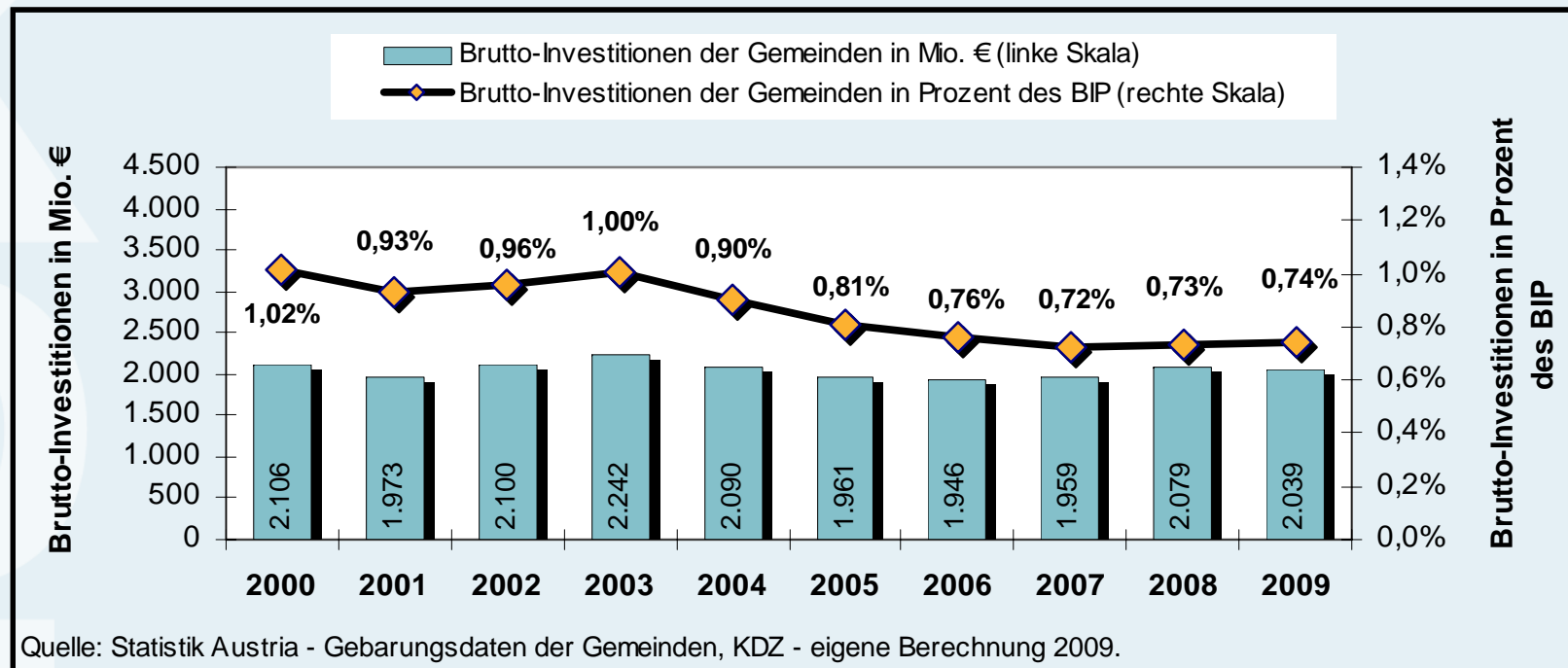
Auswirkungen auf finanziellen Handlungsspielraum

- ❑ Sinkender Überschuss der lfd. Gebarung (ÖSQ)
 - ❑ Worst-Case (steigende Zinsen) bis 2014 negativ
 - ❑ Best-Case (zusätzl. Ertragsanteile, Pflegefonds) leicht positiver Trend
- **Überschüsse auf halbem Niveau von vor der Finanzkrise**



Quelle: KDZ: eigene Berechnungen, März 2011.

Leicht rückläufige Gemeindeinvestitionen bis 2009



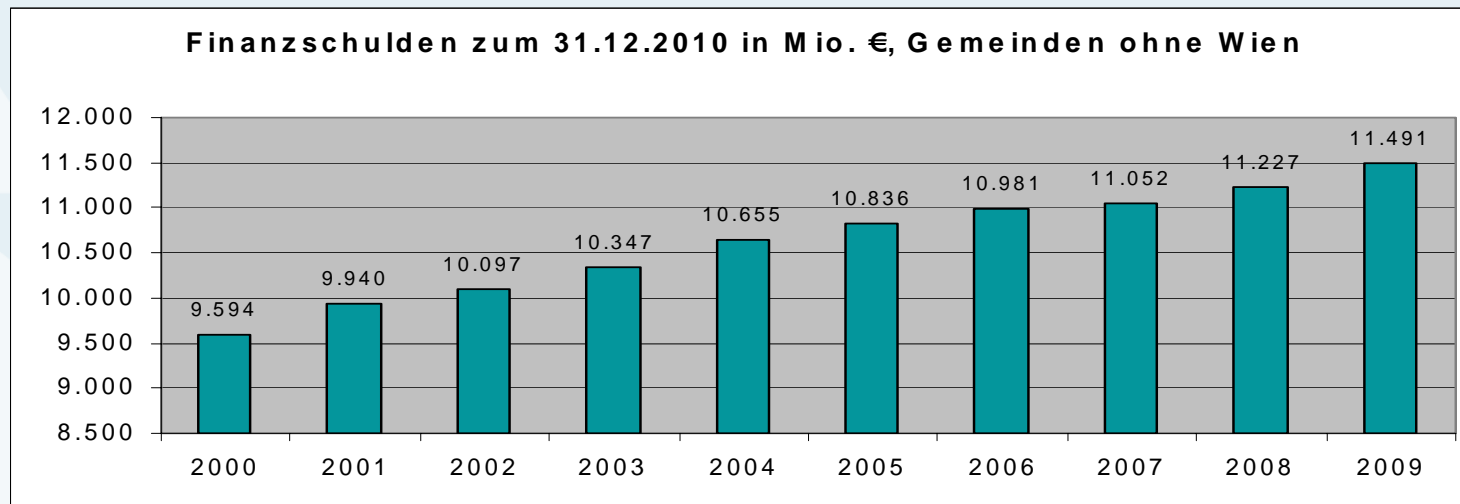
Trotzdem steigender Anteil an den öffentlichen Brutto-Anlageinvestitionen: von 42,4 % (2000) → 54,3 % (2009)

Aktueller Investitionstrend 2011 – Einbruch bei Investitionen

- ❑ Aktuelle KDZ-Stichprobe
 - **22 Gemeinden aus acht Bundesländern zwischen 5.000 und 45.000 EW**
 - **Mehr als 400.000 EW bzw. fünf Prozent der Gesamtbevölkerung**
 - **verfügen über sieben Prozent des österreichischen Kommunalsteueraufkommens**
- ❑ Investitionen
 - **2009: 125 Mio. Euro**
 - **2010: minus 15 Prozent**
 - **2011: minus 25 Prozent gegenüber 2009**

Entwicklung der Gemeindefschulden

- ☐ Schulden steigen um zwei Mrd. Euro in zehn Jahren



- ☐ Ausgliederte Schulden (Haftungen) sind in fünf Jahren um 1,3 Mrd. Euro gestiegen
 - von 5,1 Mrd. Euro auf 6,4 Mrd. Euro
- ☐ Investitionen auf Basis zusätzlicher Schulden nur eingeschränkt möglich

Konsequenzen für die Gemeinden

- ❑ weiterhin sinkende Überschüsse der lfd. Gebarung
 - **Entwicklung nicht so negativ wie zuletzt erwartet**
 - **Ausgaben (v.a. Transfers) steigen stärker als die Einnahmen**
- ❑ Investitionstätigkeit kaum mehr zu finanzieren
- ❑ Investitionstätigkeit auf bisherigem Niveau erfordert Haushaltskonsolidierung von mind. einer Mrd. Euro bis 2014
 - **mehr als zehn Prozent der laufenden Gebarung (exklusive Transfers an Träger öffentlichen Rechts)**
 - **Im Worst-Case-Szenario würde der Konsolidierungsbedarf ca. 1,5 Mrd. Euro bis 2014 betragen (entspricht ca. 15 Prozent der laufenden Gebarung exkl. Transfers)**

Erfordernis: Transferreform

- Beispiel NÖ Statutarstadt
 - Nur mehr 44 Prozent der Ertragsanteile bleiben nach Abzug der KH- und Sozialhilfe-Umlagen
 - Unter Berücksichtigung der Vorwegabzüge nur mehr 39 Prozent

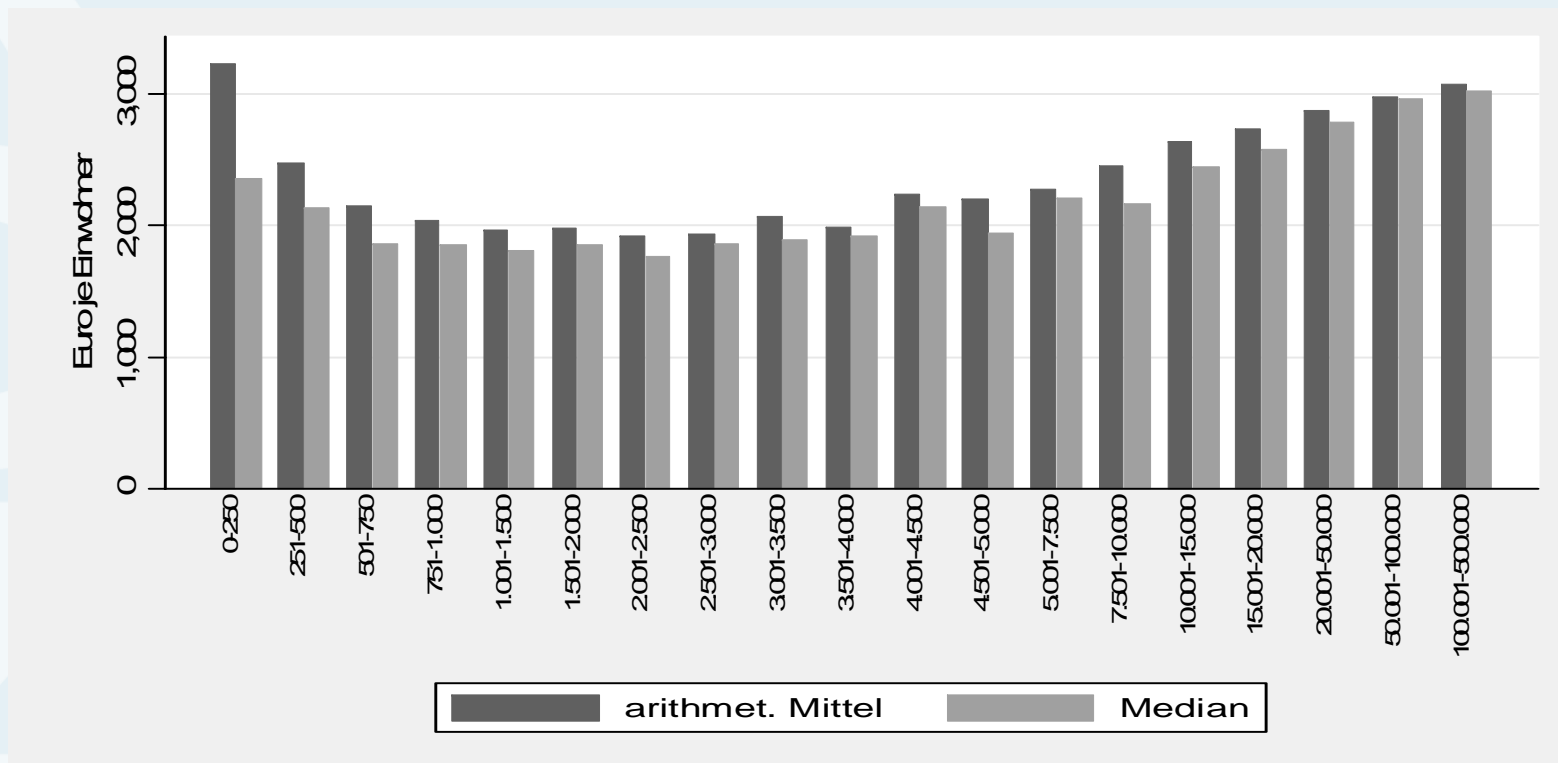
Einnahmen aus/Umlagen für	2009 in Mio. €	2010 in Mio. €	2011 in Mio. €	2012 in Mio. €	Veränderung 09 bis 12 in %
Ertragsanteile an gem. Bundesabgaben (EAT)	37,127	35,700	38,230	38,851	+ 4,6
KH - Umlagen	8,845	9,420	10,160	11,075	+ 25,2
Soz.hilfe - Umlagen	7,304	8,211	9,551	10,417	+ 42,6
Summe d. Umlagen	16,149	17,631	19,711	21,492	+ 33,1
Ertragsanteile abzügl. Umlagen (verbleibende EAT)	20,978	18,069	18,519	17,359	- 17,5
verbl. EAT in % d. EAT	56,5	50,6	48,4	44,6	

Reformoptionen Transfers

- ❑ Auflassen der Landesumlage und anderer Umlagen als vertikale Transfers der Gemeinden an das Land
- ❑ Abgehen von bisherigen Vorwegabzügen, Bedarfs- und Finanzausweisungen
- ❑ Zusammenführung der Verantwortlichkeit für Aufgaben, Ausgaben und Finanzierung
 - **Kinderbetreuung, Musikschulen, Krankenanstalten, Sozialhilfe**
- ❑ Klare Regelung der Aufgabe der sozialen Sicherung (eventuell auch ÖPNV) als gemeinschaftliche subnationale Aufgabe
 - **Gesetzliche Regelung und Finanzierung bei Ländern**
 - **Dezentrale Führung der mobilen Dienste, Pflegeheime auf Basis von Normkosten**
- ❑ Krankenanstalten als Gemeinschaftsaufgabe der Länder

Hohe Gesamtausgaben für Kleinstgemeinden

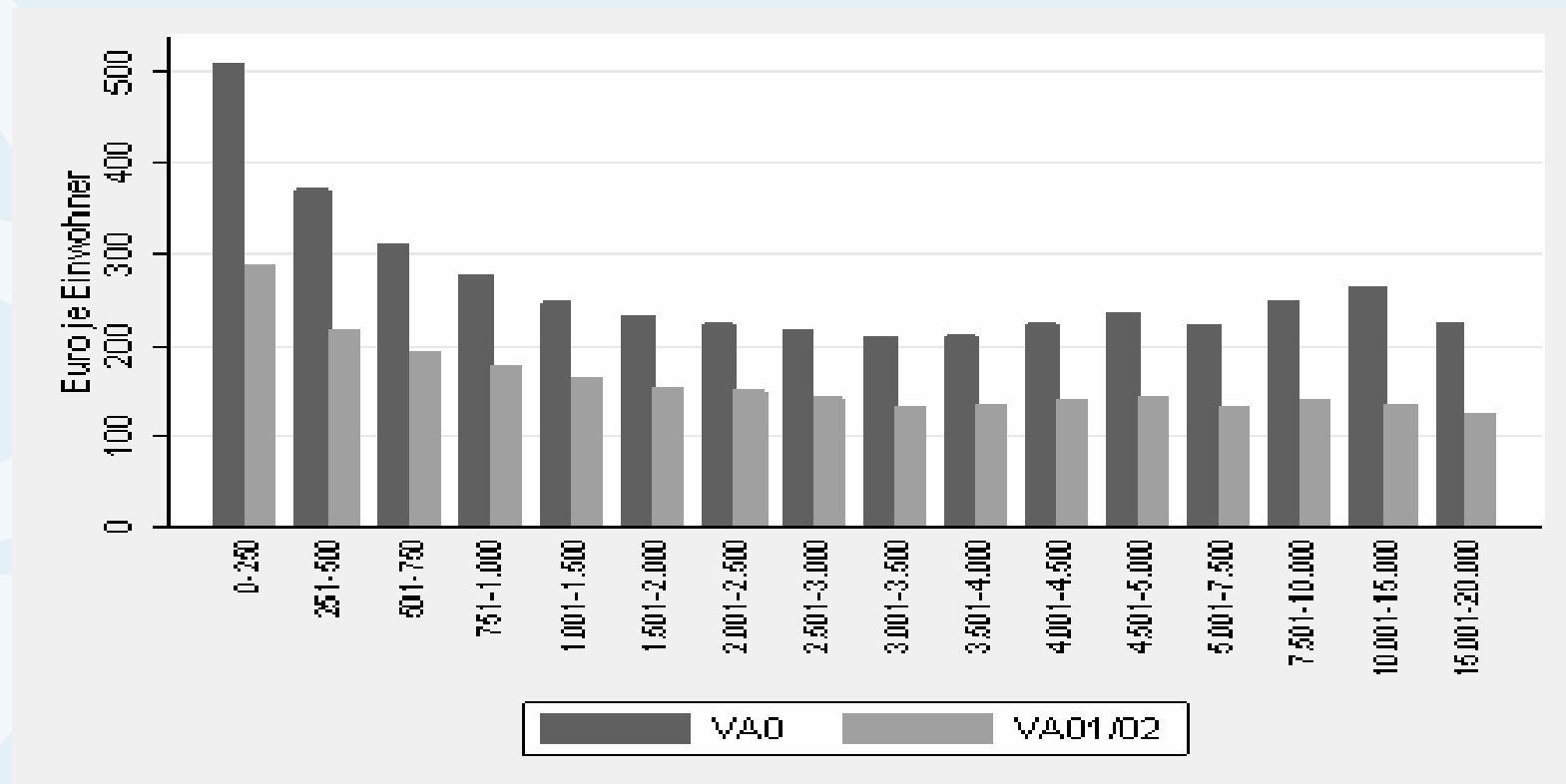
- Gesamtausgaben der Gemeinden je Einwohner nach Gemeindegrößenklassen (ohne Schuldentilgungen, in Euro je Einwohner) 2008



Quelle: WIFO/KDZ – Gemeindestruktur und Gemeindekooperation, 2010

Insbesondere Allgemeine Verwaltung sehr hoch

- **Allgemeine Verwaltung (VA0) und Hauptverwaltung (VA01/02): ordentliche und außerordentliche Ausgaben in Euro je Einwohner, 2008 (Klassenmediane)**



Quelle: WIFO/KDZ – Gemeindestruktur und Gemeindekooperation, 2010

Ansätze für Strukturreformen

- ❑ Flächendeckende Kooperationen
 - **Ansatz 1 – Gemeinden – Kleinregionen – Regionen**
 - **Ansatz 2 – Verwaltungszusammenschluss – „5 Gemeinden = 1 Verwaltung“**
- ❑ Fusionen
 - **Ansätze in der Steiermark**
- ❑ Rahmenbedingungen
 - **Stärkung der fiskalischen Verantwortlichkeit/Transparenz**
 - **Kooperations- und Fusionsanreize verbessern**
 - **Förderung gesamthafter Kooperationsprojekte/ Besserstellung im FAG**

Ganzheitlicher Ansatz erforderlich!

- ❑ Nachhaltige Sicherung der Gemeindefinanzen und Investitionen erfordert einen mehrdimensionalen Ansatz!
 - **Interne Konsolidierung**
 - **Gemeindestrukturreformen**
 - **Transferentflechtungen**
 - **Stärken der Gemeindeabgaben**
 - **Aufgabenorientierter Finanzausgleich**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

- **Mag. Peter Biwald**
+43 1 89 23 492-15
biwald@kdz.or.at
- www.kdz.or.at
- **KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung**
1110 Wien, Guglgasse 13

